

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von sehr zweifelhaften Werte.“ Und als der Kanzler Graf Kollowrat dagegen Bedenken erhob, erwiderte er: „Die Verteilung durch die Stempfe oder der Verkauf als Makulatur betrifft bloß den theologischen Wust, und da läßt sich selbst von Unvorsichtigkeit kein Schaden besorgen oder doch kein solcher, der die Mühe und Zeit, welche die Verfertigung einzelner Verzeichnisse fordern müßte, lohnen würde.“ Ähnlich äußerte sich auch der Prälat von Garsten, wenn er über die Bibliothek von Gleink schreibt⁴⁾, daß zur Ersparung der Transportkosten die vielen unbeträchtlichen und unbrauchbaren Werke, „wie es bei Einsendung deren von der Gleinkerschen Bibliothek von dem theologischen, kanonischen und juridischen Fach aus den zur Ausfüllung der Kisten beigelegten Büchern zu ersehen ist“, in Gleink zurückgelassen werden können.

Und heute sind diese alten Bücher wieder zu Ehren gekommen, heute bilden sie die Zierde jeder Bibliothek, und jeder, der sie in die Hand nimmt und aufschlägt, bewundert die prächtige Arbeit und ist mehr befriedigt, als wenn er ein modernes Werk mit „Buchschnuck“ gesehen hätte.

So haben wir in diesen Büchern Werke vor uns, die in den Augen der Kommissäre Gnade gefunden. Wie die Mönche, welche sie durch Jahrhunderte besessen und getreu behütet haben, aus den Hallen der Klöster in die Welt hinaus zerstreut wurden, so wurden auch sie aus den kostbaren Schranken genommen und auf den Weltmarkt geworfen; während aber jene längst zu Staub und Asche geworden, stehen diese noch da in der Welt und legen Zeugnis ab für den wissenschaftlichen Eifer ihrer einstigen Besitzer, deren Namen und Wappen viele noch an sich tragen. Aus allen Ordenshäusern, von den Benediktinern in Gaistern, Gleink und Mondsee, von der Zisterziensern in Engelszell und Baumgartenberg, von den Chorherren in Suben, von den Jesuiten in Linz, Steyr und Traunkirchen, von den Franziskanern in Pupping, den Dominikanern in Münzbach finden sich Vertreter beisammen, deren Namen nach mehr als hundertjähriger Vergessenheit der Öffentlichkeit übergeben werden sollen. Es finden sich darunter gute alte Bekannte, aus Nürnberg und Straßburg, die ja in keiner Bibliothek gefehlt zu haben scheinen; mächtige Bände, die durch ihre Größe imponieren; aber auch eine ganz ansehnliche Anzahl von italienischen, feinen Drucken aus Venedig, welche Stadt ja erstaunlich viel geleistet hat. Der Umstand, daß sie aus sovielen Bibliotheken zusammen kamen, läßt es erklärlch erscheinen, daß manches Werk zweimal oder dreimal vorkommt; in dem Verzeichnisse wurde darauf keine Rücksicht genommen.

Die Bücher befinden sich im allgemeinen in gutem Zustande, wenn auch einzelne infolge der verschiedenen Geschicklichkeit etwas Schaden gelitten haben. Die Einbände sind zum größten Teile sehr schön, oft findet sich das Wappen des betreffenden Stiftes angebracht. Merkwürdig ist, daß fast überall die Schließen und Beschläge herabgerissen sind. Daß bei manchen Werken nur ein Band vorhanden ist, hat wohl in der Sorglosigkeit der Organe, welche mit dem Transporte betraut waren, seinen Grund.

Bei der großen Anzahl der Bücher war zu erwarten, daß sich manche Drucke finden würden, die bisher nicht allgemein bekannt sind, wenigstens bei H.-C. und Pr. nicht vorkommen. In der Tat sind 22 Drucke darunter, welche beide nicht kennen. Von besonderem Interesse, um nur einen hervorzuheben, ist wohl Nr. 380, eine Rocharbeitende mit einem Holzschnitt,

aus der Druckerei des Konrad Zenninger in Nürnberg, welche am entsprechenden Orte ohnehin genau beschrieben wird. Die bisher unbekannten Drucke sind; Nr. 21, 42, 54, 225, 227, 233, 248, 380, 383, 418, 419, 462, 666, 774, 775, 776, 786, 787, 788, 789, 793, 794.

Bei manchen, die sich bei H.-C. nicht beschrieben finden, war es nicht möglich, zu bestimmen, ob Pr. dasselbe Buch vor sich hatte, da es an Materiale zur Vergleichung fehlte, deshalb wird in diesem Falle eine genaue Beschreibung gegeben. Auch sonst findet sich eine solche, wenn sie bei H.-C. nicht zu treffen ist. Bei anderen Werken, deren Drucker bisher nicht bekannt war, wurde die Bestimmung nach Haehler, Repertorium versucht und führte auch in den meisten Fällen zu einem sicheren Erfolge; in einigen Fällen konnte der Ursprung des Buches nur mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit angegeben werden, da es an Büchern zum Vergleichen fehlte. Neu bestimmt erscheinen die Nr. 30, 38, 43, 74, 82, 83, 203, 206, 223, 224, 273, 367, 489, 510, 526, 539, 545, 548, 552, 779. Es dürfte auch damit der weiteren Forschung ein willkommener Dienst erwiesen sein.

Schließlich gebürt dem Hochw. H. Prof. P. Dr. Rudolf Schachinger, Bibliothekar in Melk, für die weitgehende Erlaubnis zur Benutzung der kostspieligen Fachwerke und dem Bibliotheksvorstand H. Dr. Konrad Schiffmann in Linz für das freundliche Entgegenkommen und die Unterstützung bei der Arbeit der beste Dank aller interessierten Kreise.

A. Bestimmte Drucke.

1. Augsburg.

- 450 1. — 1470. — Durandus, rationale. — Fol. — H.* 6472, Pr. 1523.
220 2. — 1471. — Rodericus Zamorensis, *speculum vitae humanae*. — Fol. — H.* 13940, Pr. 1525.

⁴⁾ Hittmair, p. 158.